

Jumelages-Info

Zeitschrift des Vereins Jumelages Européens PTT e.V.
Sektion Darmstadt
– Verein für Partnerschaften in Europa –



No. 82

Januar 2019



Teilnehmer am OSCAR 2018 in Merlimont in Frankreich

Impressum	2
Förderer der Jumelages Sektion Darmstadt	2
Grüße des Vorstands	3
Einladung Neujahrsempfang	5
Sprachkurse	6
Jumelages-Wanderungen 1. Halbjahr 2019.....	9
Kennen Sie das Aktivitäten-Programm der Eurojumelages?.....	10
Boule spielen auf der Mathildenhöhe.....	10
Top-aktuelle Informationen.....	10
Begegnungsfahrt nach Troyes	10
Besuch in Ipswich / Felixstowe	12
Treffen mit russischen Partnern.....	14
Oscar in Merlimont an der Opalküste.....	17
„Oscarverlängerung“ an der Baie de Somme.....	22
Multinationales Sektionstreffen in Bremen	25
Radfahren und Wandern an Oder und Neiße.....	29
Vorweihnachtliche Tagesreise nach Sommerhausen	30
Datenschutz bei der Jumelages Européens PTT e.V.....	31
Kontakte zu anderen Vereinen.....	33
Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt.....	34
Alle Termine auf einen Blick	34
Beitrittserklärung	35
Änderungsmitteilung.....	36

Impressum

Herausgeber:

Jumelages Européens PTT e.V.
Sektion Darmstadt

Redaktion:

Georg Urbanski
Telefon: 0611 400797
E-Mail: Georg.Urbanski@eurojumelages.eu

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu redigieren.

Kassenführerin:

Britt Haller
Telefon: 06151 594974
E-Mail: britt.haller@eurojumelages.eu

Internet: www.jeptt.de/darmstadt
www.eurojumelages.eu

E-Mail: darmstadt@eurojumelages.eu

Bankverbindung:

JEPTT Darmstadt
Volksbank Darmstadt eG
IBAN DE45 5089 0000 0100 7754 09
BIC GENODEF1VBD

Auflage:

350 Exemplare

Druck:

Druckerei Berg, Reinheim

Förderer der Jumelages Sektion Darmstadt



Wir danken der **Volksbank Darmstadt – Südhessen eG** für die finanzielle Unterstützung.

Grüße des Vorstands

Liebe Mitglieder und
liebe Freunde der Jumelages Darm-
stadt,

100 Jahre ist es her, als mit dem Ende des ersten Weltkrieges die Waffen zwischen benachbarten Völkern erst einmal schwiegen. Was wir seither nicht alles an technischen Errungenschaften erlebt haben: selbst fahrende Wagen, die Landung auf dem Mond, künstliche Intelligenz, das iPhone. Dem gegenüber stehen jedoch nach wie vor Antisemitismus, Fremdenhass, und vieles Unerfreuliche mehr. Die Liste ließe sich leider endlos lang fortsetzen.

Warum eigentlich können wir nicht in Eintracht und Frieden miteinander auskommen? Der Klimawandel ist drauf und dran, ein zusätzlicher Grund zu werden. In einer Welt, in der immer mehr Menschen Patriotismus mit Nationalismus zu verwechseln scheinen, gibt es aber glücklicherweise noch den einen oder anderen Lichtblick, beispielsweise unsere JEPTT. Ihr primärer Zweck ist bekanntlich die Völkerverständigung zumindest auf europäischer Ebene.

In diesem Heft berichten wir deshalb unter anderem nicht nur über eine Begegnung mit unserem französischen Partner in Troyes, sondern auch über unsere Bemühungen, trotz drohendem Brexit die Verbindung nach



England aufrecht zu erhalten. Weitere Begegnungsfahrten führen den Leser an einen dritten Ort, nämlich nach Schweden und zu einem Multisektionstreffen in Bremen. Ausführlich schildern wir auch den OSCAR in Merlimont an der Opalküste und was danach geschah.

Auf die neue Datenschutz-Grundverordnung und das neue Bundesdatenschutzgesetz gehen wir in diesem Heft weitaus ausführlicher ein als in der letzten Nummer. Damit die Lektüre der juristischen Details nicht zu trocken wirkt, laden wir Sie herzlich zur Teilnahme an unserem Neujahrsempfang ein. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, wenn Sie auch möglichst zahlreich an unserer Jahresmitgliederversammlung teilnehmen. Die Ehrung langjähriger Mitglieder wird bei unserem Neujahrsempfang stattfinden.

Mit den besten Wünschen für 2019

*Ihr Hans W. Walther
Vorsitzender der Sektion Darmstadt*

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2019

Liebe Mitglieder,

unsere Jahresmitgliederversammlung, zu der ich Sie / Euch herzlich einlade, findet wie folgt statt:

Termin: Donnerstag, 28. Februar 2019 um 18:00 Uhr

Ort: Restaurant "Rosengarten", Frankfurter Straße 79 in 64293 Darmstadt
(www.zum-rosengarten.de)

Parkplätze: befinden sich vor dem Restaurant und auf dem nahen Messplatz.

ÖPNV: Straßenbahnlinien 4 oder 5 in Richtung DA-Kranichstein,
Ausstieg am Messplatz, oder
Straßenbahnlinien 6, 7, oder 8 in Richtung Arheilgen,
Ausstieg am Rhönring oder Nordbahnhof.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Tagesordnung
2. Totengedenken
3. Geschäftsbericht 2018
4. Aussprache zum Geschäftsbericht
5. Kassenbericht 2018
5. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zum Kassenbericht
8. Entlastung des Vorstands
9. Kassenvoranschlag 2019
10. Verschiedenes
11. Informationen über geplante Veranstaltungen

Anträge zur Mitgliederversammlung werden nur in schriftlicher Form akzeptiert und müssen spätestens am 15. Februar 2019 bei
Frau Britt Haller , An der Alten Burg 1 in 64367 Mühlthal
eingegangen sein

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Hans W. Walther,
(Vorsitzender)

Einladung Neujahrsempfang

Liebe Jumeleure und Freunde der Jumelages,

der Vorstand möchte Sie/Euch zu unserem Mittagsbuffet 2019 begrüßen.



Termin: Sonntag, **27. Januar 2019**

Programm: 11:30 - 15:00 Uhr: Sektempfang, anschließend gemeinsames Mittagsbuffet

Ort: Best Western Plus Hotel,
Am Kavalleriesand 6
(gegenüber dem ehemaligen FTZ-Hauptgang)
64294 Darmstadt

Teilnahmepreis/Mitglied: 20 €
 Teilnahmepreis/Nichtmitglied: 25 €
 Kinder (6–12 Jahren): 5 €
 Kinder unter sechs Jahren: kostenfrei
 Leistungen: Empfangssekt oder Orangensaft, Mittagsbuffet, Kaffee/Tee
 Maximale Teilnehmerzahl: 40

Organisation: Rolf Wojewodka, Britt Haller
 Anmeldung:

- online via <http://www.jeptt.de/darmstadt/>
- Veranstaltungen →
- Anmeldeformulare → Event kostenpflichtig
- per E-Mail an britt.haller@eurojumelages.eu
- per Post mit dem nachstehenden Anmeldevordruck
- per Telefon an Britt Haller

 06151- 594974 Anrufbeantworter

Anmeldeschluss: **17. Januar 2019** (falls dann noch Plätze frei sind)



Ich melde mich/uns hiermit verbindlich an zu dem Neujahrsempfang der JEPTT e.V. Sektion Darmstadt **am 27. Januar 2019**

Bitte deutlich schreiben!

① Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon
	E-Mail-Adresse
② Name, Vorname	Privatadresse (Straße, PLZ, Ort) Telefon
	E-Mail-Adresse

Ich stehe auch für die Zahlungsverpflichtungen aller von mir angemeldeten Personen ein.
Ich habe den Teilnehmerpreis pro angemeldete Person auf das Konto der JEPTT Darmstadt, IBAN: DE45 5089 0000 0100 7754 09, BIC: GENODEF1VBD, bei der Volksbank Darmstadt, eingezahlt.

Ort/Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an: Britt Haller, An der Alten Burg 1, 64367 MÜHLTAL

Sprachkurse

English



Français

Die Anmeldung sollte **bis 1 Woche vor Kursbeginn** erfolgen, und zwar entweder über die Website unter [Veranstaltungen/Sprachkurse](#) oder per Email an die spezielle E-Mail-Adresse Sprachkurse-da@eurojumelages.eu per Email oder mit dem Vordruck „Kursanmeldung“ (weiter unten), auch wenn bereits an einem früheren Kurs teilgenommen wurde. Rückmeldungen von uns erhalten Sie nur bei Änderungen der Sprachkursplanung. Wenn Sie keine Information von uns erhalten, findet der Kurs wie in der Ausschreibung beschrieben statt.

**Kursentgelt für 14 Doppelstunden mit mindestens 7 Teilnehmern:
76 € (für Jumelages-Mitglieder 52 €)**

Anmeldungen und organisatorische Auskünfte:

Hans W. Walther, Telekom-Allee 5, Geb. 59, Raum B.142, 64295 Darmstadt; Tel.: 06151 582-1750, mobil: 0170 340 5676,
E-Mail: hans-werner.walther@telekom.de

Schulferien;

Ferienregelungen während der gesetzlichen Schulferien werden individuell zwischen Dozenten und Teilnehmern abgestimmt.

Fachliche Auskünfte

erteilen gerne die jeweiligen Dozentinnen:

Eileen Walther: 0162 308 6961
Ursula Nothnagel: 0172 612 6607
Carmen René: 0178 168 1532

Vordruck "Kursanmeldung": ist weiter unten zu finden.

Veranstaltungsort (TOA1): "T-Online-Gebäude", T-Online-Allee 1, 64295 Darmstadt

ENGLISH

E2-19-1:English Conversation



- Discussions
- Vocabulary work
- Grammar

For Business:

- Negotiations, Preparing and going to a job interview
- Leading and attending meetings
- Managing conflicts

WHERE: TOA1, O.D.107

WHEN: Wednesday, 06 FEBRUARY 2019 (1700 – 1830)

WHO: Mrs. Eileen Walther

2019

ENGLISH**E3-19-1: English Conversation for Advanced Students**

- Vocabulary work
- Grammar repetitions
- Literature
- Reading and discussing articles on national and international news

WHERE: TOA1, 0.B.109

WHEN: Monday, 04 FEBRUARY 2019 (1700 – 1830)

WHO: Mrs. Ulla Nothnagel

SPECIAL: One movie night per semester

FRANÇAIS**F1-19-1: Französisch für Falsch-Anfänger (mit geringen Sprachkenntnissen)**

- Lehrbuch: A Bientôt 1, ISBN 3-12-529210-7
- Arbeitsbuch: A Bientôt 1, ISBN 3-12-529250-6

WO (OÙ): TOA1, 0.D.107

WANN (QUAND): Dienstag (Mardi), 05 FEBR 2019 (1700 – 18:30)

WER (QUI): Mme Carmen René

FRANÇAIS**F1-19-1: Französisch für Fortgeschrittene**

- Mit guten französischen Sprachkenntnissen
- Eigene Texte lesen / übersetzen

OÙ: TOA1, 3.B.111

QUAND: Lundi, 04 FEVRIER 2019 (1700 – 18:30)

QUI: Mme Carmen René

Bitte beachten:

Da die Raumsituation auf dem Gelände des TZ-Rhein-Main schwieriger geworden ist, kann es vorkommen, dass die Raumangaben kurzfristig geändert werden müssen. Bitte informieren Sie sich daher vor Kursbeginn auf unserer Internetseite www.jeptt.de/darmstadt/ oder kontaktieren Sie Herrn Hans W. Walther unter hans-werner.walther@eurojumelages.eu oder hans-werner.walther@telekom.de, alternativ per Telefon unter (06151) 582 1750 oder mobil unter 0170 340 5676 oder auch direkt vor Ort im Büro.

Da es für die Veranstaltungsräume Zugangskontrollen gibt, ist eine schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich!

Jumelages Sprachkursanmeldung**Teilnahmebedingungen**

An den Sprachkursen der JEPTT e.V., Sektion Darmstadt, können sowohl Mitglieder der JEPTT e.V. als auch sonstige Interessenten teilnehmen. Die Anmeldung sollte vor dem in der Jumelages-Info bekannt gegebenen Kursbeginn entweder **auf der Website** bei Veranstaltungen/Sprachkurse oder schriftlich mit dem **Vordruck „Kursanmeldung“** (siehe unten) oder **per Email an sprachkurse-da@eurojumelages.eu erfolgen.**

Das **Kursentgelt** beträgt 76 €, zu überweisen auf folgendes Konto bei der Volksbank Darmstadt:

JEPTT Darmstadt, IBAN: DE45 5089 0000 0100 7754 09

Mitglieder der JEPTT e.V. zahlen ein ermäßigtes Entgelt in Höhe von 52 €.

Die Teilnehmer tragen sich in der 1. oder 2. Stunde in eine Teilnehmerliste ein, die von der Lehrkraft an das Vorstandsmitglied für Sprachen und die Kassenführerin des Vereins weitergeleitet wird.

Auch wenn der Kurs nur zeitweise besucht wird, besteht kein Anspruch auf eine teilweise Rückerstattung des Kursentgelts.

Bitte beachten: Für den Verein gilt als Teilnehmer nur diejenige Person, deren **Kursgebühr auf dem Vereinskonto eingegangen** ist. Das Honorar für die Lehrkraft berechnet sich aus der Anzahl dieser Teilnehmer. Wer an einem Kurs teilnimmt, ohne seinen Beitrag bezahlt zu haben, bewirkt, dass die Lehrkraft ein geringeres Honorar bekommt.

Die Sprachkurse werden in **Räumen der Deutschen Telekom AG in Darmstadt** durchgeführt. Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Weder die Telekom noch die JEPTT haften für Unfälle und Schäden, die im Zusammenhang mit dem Unterricht auf den Grundstücken sowie auf dem Hin- und Rückweg passieren. Für Diebstahl wird ebenfalls keine Haftung übernommen.

Die Überlassung der Diensträume an die JEPTT stellt ein großes Entgegenkommen der Deutschen Telekom AG gegenüber unserem Verein dar. Bitte beachten Sie die Hausordnung, speziell die Zutrittsregelungen der Hausverwaltungen, und verlassen Sie die Räume in dem Zustand, wie Sie sie vorgefunden haben.

✂

Bitte ausschneiden und senden an:
Britt Haller, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal
E-Mail: sprachkurse-da@eurojumelages.eu

Kursanmeldung

Sprachkurs-Titel: _____ Kurs-Nr.: _____

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: (Straße, PLZ, Ort) _____

Dienstadresse: (Firma, Abteilung) _____ E-Mail: _____

Telefon, geschäftlich: _____ Telefon, privat: _____

- Ich bin bereits Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt.
 Ich bin noch kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt. Die Beitrittserklärung (siehe Inhaltsverzeichnis) habe ich geschickt an:

Britt Haller, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal

- Ich bin kein Mitglied der JEPTT, Sektion Darmstadt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an.

Den Kursbeitrag werde ich **bis zum Beginn der 2. Kursstunde** überweisen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Jumelages-Wanderungen 1. Halbjahr 2019



Liebe WanderfreundInnen,

Bereits seit langem existiert eine Wandergruppe in unserer Jumelage. Bislang haben wir in jedem Jumelage-Info einen Halbjahresplan veröffentlicht. Da das aber den Wanderführern und den Organisatoren Probleme bereitet hat, so lange im Voraus zu planen, haben wir das geändert. Dazu bietet uns jetzt das Internet ideale Voraussetzungen.

Der Plan wird, wenn er dann zusammengestellt ist, per Newsletter zugeschickt und auf der Internetseite der Jumelage

<http://www.jeptt.de/darmstadt/index.php/events-ari-2/wandern-ari-2>

veröffentlicht und über diese Wege auch aktualisiert. Der Newsletter enthält ggf. den aktuellen Plan im pdf-Format und erinnert immer 3-4 Tage vor einer Wanderung an den Termin.

Wer den Newsletter noch nicht bekommt, kann ein Mail schicken an

wolfgang.moerler@t-online.de

(Hinweis zum Datenschutz: Es werden nur Name und E-Mail-Adresse gespeichert. In dem Rund-Mail ist die Mail-Adresse für die anderen Empfänger nicht sichtbar).

An den Wanderungen kann jeder teilnehmen, unabhängig von der Mitgliedschaft im Verein. Gäste sind immer willkommen. Wir bitten aber immer vorherige Anmeldung bei den WanderführerInnen, auch Fragen zu einzelnen Wanderungen bitte immer an diese. Die Kontaktdaten stehen im Plan und in den Newslettern.

Allerdings können wir für das 1. Halbjahr 2019 leider noch kein festes Programm anbieten. Wir haben zwar schon eine Vorstellung davon, wo wir wandern wollen, aber eben noch keine Termine. Touren-Themen werden zum Beispiel sein: Der Kühkopf, der Hasenpfad bei Usingen, der Melibokus ...

Uns fehlen, offen gesagt, die Wanderführer/innen, die uns nach vielen Jahren treuer Dienste diese aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stellen können. Deswegen mein freundlicher Appell hier an Dich, Wanderungen anzubieten. Hast Du da eine Idee, so schickst Deinen Vorschlag doch, bitte, an mich:

wolfgang.moerler@t-online.de .

Im Prinzip sind alle Ziele und Strecken akzeptabel. Wandertag ist meistens der Sonntag. Dein Vorschlag sollte bereits einige Wochen vor der Wanderung per Mail an mich geschickt werden und vor allem mit Termin. Falls es da irgendwelche Kollisionen gibt, klären wir das per Telefon oder Mail. Kurzfristige Änderungen können wir über unseren Newsletter bekannt geben.

Vielleicht machst Du ja gelegentlich eine Wanderung, die Du über unsere Wandergruppe auch mal mit weiteren Teilnehmern unternehmen willst, beispielsweise in der Region Darmstadt (also Bergstr. und nördl. Odenwald). Die derzeitigen Wanderführer kommen nämlich nicht von dort und bieten deshalb Wanderungen lieber dort an, wo sie zu Hause sind. Aber da sind wir völlig offen. Wir prüfen keine Wandervorschläge, doch wir beraten Dich gerne und beteiligen uns auch gerne an der Planung und Durchführung.

Wolfgang Mörler

Kennen Sie das Aktivitäten-Programm der Eurojumelages?

Wenn nicht, dann sollten Sie mal auf die Internetseite www.eurojumelages.eu gehen. Dort finden Sie unter „Aktivitäten“ Intensiv-Sprachkurse oder Sport- und Freizeit-Angebote.

Boule spielen auf der Mathildenhöhe

Jeden Mittwoch, kurz von 13 Uhr, „erklimmen“ wir die Mathildenhöhe, um im Platanenhain in südfranzösischer Atmosphäre Boule zu spielen. Wir, das ist eine Gruppe Junggebliebener, die Freude am Spiel, an der Natur und an der Schönheit des zukünftigen Weltkulturerbes hat. Zwangloses Beisammensein macht dieses Treffen besonders wertvoll.

Wir spielen zwei Stunden sehr intensiv mit viel Optimismus und Elan sowie vor allem mit viel Freude, wobei die körperliche Bewegung nicht zu kurz kommt.

Anschließend belohnen wir uns bei Kaffee und Torte in einem nahegelegenen Café und diskutieren über das Spiel und vieles andere.

Top-aktuelle Informationen

erhalten die Bezieher des Newsletters unserer Sektion, denn mit unserem Newsletter verschicken wir Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen. Wenn Sie daran interessiert sind, lassen Sie sich für unseren Newsletter registrieren.

Einfach eine E-Mail an Alfred Corbet (alfred.corbet@eurojumelages.eu) schicken oder über die Kontaktseite unserer Homepage (www.jeptt.de/darmstadt) eine entsprechende Nachricht an uns schicken.

Begegnungsfahrt nach Troyes

10. - 13. Mai 2018



Die Kathedrale von St. Etienne

Am 10. Mai 2018 startete eine Gruppe der Jumelage Darmstadt (14 Personen) mit zwei kleinen Bussen nach Frankreich, um die französischen Freunde in Troyes zu besuchen.

Gegen 17:00 Uhr kamen wir dort an und wurden dort von den Gastgebern herzlich

begrüßt. Nachdem die Aufteilung in die einzelnen Familien erfolgt war, ging es an die Bestimmungsorte.



Spaziergang durch Troyes

Am Freitag fuhren wir bei strahlend blauem Himmel nach Auxerre, einem schönen Städtchen, idyllisch an der Yonne – einem Seitenfluss der Seine – gelegen. Dort erlebten wir eine interessante Stadtführung. Auxerre – reich an Kunst und Geschichte – hat zahlreiche Fachwerkhäuser,

die dem Ort einen besonderen Charme verleihen.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind sowohl die Abtei als auch die Kathedrale *St. Etienne* sowie die Kirche *St. Pierre*. In der Nähe des *Tour de l'Horloge* zeigte man uns voller Stolz das Denkmal der berühmten Dichterin und Schriftstellerin Marie Noël sowie das eines gewissen *Cadet Rousselle*.



Marie Noël

Marie Noël – 1883 in Auxerre als *Marie-Mélanie Rouget* geboren und 1967 daselbst gestorben – war eine Dichterin und Schriftstellerin. 1962 erhielt sie den *Grand Prix de Poésie* der *Académie française*. Sie wurde auch *Officier de la Légion d'honneur*. "*Cadet Rousselle*" hin-

gegen ist ein satirisches Lied aus der Feder von keinem Geringeren als *Gaspard de Chenu*, das einen französischen Gerichtsvollzieher namens *Guillaume (William) Rousselle*, alias *Cadet Rousselle*, populär machte.



Le Cadet Rousselle

Beim anschließenden leckeren Mittagessen im Restaurant „*Le Saint Pélerin*“ hatten wir Gelegenheiten zu weiteren Gesprächen.

Um 15:00 Uhr begann unsere Schifffahrt auf der *Yonne* und dem *Canal du Nivernais*. Wir konnten die idyllische Landschaft links und rechts des Flusses bewundern, vor allem auch die interessante Technik während des Schleusenvorgangs. Nach dieser wunderschönen Flussfahrt und einem angenehmen Tag in Auxerre fuhren wir zurück nach Troyes, wo wir den Abend bei der jeweiligen Gastfamilie verbrachten.

Den Samstagvormittag nutzte jeder individuell zu Besichtigungen und Einkäufen in Troyes, einer so schönen wie geschichtreichen Stadt, deren Grundriss die Form eines Champagnerkorkens hat. Fachwerkhäuser und bürgerliche Architektur prägen das Stadtbild.

Von den 10 Kirchen, die unter Denkmalschutz stehen, ist die Kathedrale *Saint-Pierre-et-Saint-Paul* die berühmteste. Das wahre Wunderwerk der gotischen Architektur verfügt mit seinen Kirchenfenstern im Chor und im Schiff über eine der größten Glasmalereiflächen in Frankreich. Es



Ein vergnügter Abend bei gutem Essen und Trinken

war ein besonderes Erlebnis, in dieser wunderbaren Kathedrale zu verweilen.

Am Nachmittag zeigte uns Monique viele schöne bürgerliche Häuser im Champagne-Stil, die sich vornehmlich Fabrikanten aus der Strick- und Wirkwarenbranche hatten bauen lassen.



Außerdem wurde auch ausgiebig getanzt

Am Abend fuhren wir dann zur Soirée in die „*l'Auberge de la Prairie*“ nach Chessy les Près auf dem Land, recht idyllisch gelegen. Bis Mitternacht verlebten wir dort

einen vergnügten Abend bei gutem Essen und Trinken statt. Außerdem, wir befanden uns ja schließlich in Frankreich, wurde auch ausgiebig getanzt.

Am Sonntagmorgen gegen 10:00 Uhr verließen wir Troyes bei Nieselregen. Die Heimfahrt verlief fast ohne Zwischenstopp, so dass wir gegen 17:00 Uhr in Darmstadt eintrafen. Damit ging eine

harmonische Begegnung mit den französischen Freunden zu Ende, mit dem Versprechen auf ein baldiges Wiedersehen. Neue Freundschaften wurden geschlossen, und alte Freundschaften konnten vertieft werden, ganz im Sinne der Jumeleure.

Carmen René / Brigitte Bissmann

Besuch in Ipswich / Felixstowe

22. - 31. Mai 2018



Ein Partnerschaftstreffen trotz Brexit

Aus verschiedenen Gründen gab es für das zu diesem Termin vorgesehene Partnerschaftstreffen kein offizielles Programm. Deshalb machten die Jumeleure, die aus Darmstadt nach England gekommen waren, mit ihren Partnern ihr eigenes Programm, trafen sich aber alle bei 2 Veranstaltungen gemeinsam. Hier dazu der Bericht von Dieter und Helga.

Wir flogen am 22. Mai nach England. Per National Express Bus ging es von Stansted nach Ipswich, wo wir freudig von Brian und Tricia begrüßt und nach Felixstowe weiterbefördert wurden.

Es wurde spät, so dass wir den folgenden Tag etwas verträdelten, doch war für den Abend ein Special Dinner vorgesehen. Es fand in der „Hütte“ statt, einem Gästehaus der Gemeinde Felixstowe, das an diesem Abend vom Boundler's Motorclub bewirtschaftet wurde. Es gab das Englische Nationalgericht „fish and chips“. Alkoholische Getränke waren allerdings selbst mitzubringen. Zum Ausgleich gab

es Kaffee und für die Allgemeinbildung ein Quiz mit immerhin 80 Fragen aus allen möglichen Wissensgebieten, quer Beet so zu sagen und so interessant wie unterhaltsam. Eine gute Idee!



Mit ein paar Drinks machten uns wenige Regentropfen nichts aus

Am folgenden Tag gelangten wir in der Gegend von Woodbridge nach Sutton Hoo, einem ehemals privaten Gelände, das heute dem National Trust gehört und eine Ausgrabungsstätte mit Museum aufweist. 1939 hatte sich die damalige Besitzerin entschlossen, die auf dem Gelände befindlichen grasüberwachsenen Erhebungen untersuchen zu lassen. In dem größten Hügel fand man die Reste eines Schiffs, dazu kleine Schmuckteile und einen wunderbaren goldenen Helm.

Heute gibt es diese Artefakte nur noch als Abbildungen bzw. als Kopien zu sehen.

Die Originale, vermutlich aus dem 7. Jahrhundert, sind im Londoner Museum zu bewundern. Helga hat daraufhin mit großem Interesse das Buch „*The Dig*“ gelesen, das die Ausgrabung ausführlich beschreibt.

Für einen Regentag war unsere Bootsfahrt eigentlich nicht gedacht, aber das Wetter kann man nie mitbuchen. Wir starteten in *Orford* und befuhren die Flüsse *Alde* und *Ore*. Mit ein paar Drinks und einem guten Lunch machten uns die wenigen Regentropfen nichts aus. Übrigens sind auch dort die Nilgänse eine Plage.

Brian und Tricia sind eifrige Theaterbesucher. So war für Samstag ein Musical unser Programmpunkt; „*Our Blue Heaven*“. Anlass war der 40. Jahrestag des Gewinns eines Fußballspiels zwischen *Ipswich Town* und *F.C. Arsenal London*, das *Ipswich* damals 1:0 gewonnen hatte.



Soirée bei Tricia und Brian

Der Sonntag sah uns in *Long Melford* im *Kentwell House*, einem schlossähnlichen Anwesen samt Nebengebäuden und riesigem Gelände. Hier begann unsere Zeitreise und führte uns von der Steinzeit über Tudor bis in die Neuzeit. Die Menschen waren der Zeit entsprechend gekleidet, auch die Kinder, und ihr Wortschatz beinhaltete keinerlei moderne Wörter wie z.B. Telefon oder Waschmaschine. Weite Wegstrecken waren zwischen den einzelnen Gruppen zurückzulegen. Die Soldaten des 1. Weltkrieges und

ihre Ausrüstung haben wir ausgelassen, ebenso den modernen Campingplatz. Ein modernes Restaurant brachte uns mit einem guten Essen wieder in die Gegenwart zurück.

Nachdem wir den Montag ein wenig zum Ausruhen genutzt hatten, wir sind schließlich ältere Leute, ging es am Abend zur Hochzeitsparty von Tony und Philippa, zu der Brian und Tricia eine Einladung hatten und uns mitbringen durften. Etwa 100 Gäste vergnügten sich bei Tänzen aus der Tudorzeit, bei Vorträgen und Gesang und natürlich am kalten Buffet. Hier trafen wir auf Gabi und Herbert sowie auf etliche englische Twinner. Dabei wurde auch über den Stand der Juweleneiher Ipswich-Darmstadt gesprochen.

Schließlich ist es uns einmal gelungen, auf Ipswichs Strandpromenade entlang der Nordsee spazieren zu gehen. Brian begleitete uns, während Tricia zuhause die Abschiedsparty für uns vorbereitete. Freunde und Nachbarn waren geladen, auch Gabi und Herbert fanden sich ein. Tags darauf unternahmen wir abends noch mal einen Ausflug zum *Ferry Boat Inn*, um uns mit einem Dinner danke zu sagen, denn tags darauf galt es, unsere Siebensachen zu packen und bye-bye zu sagen. Es waren wunderschöne Tage.

Brian und Tricia brachten uns nach Ipswich zum *National Express Bus*, und ab ging's nach *Stansted*. A b e r nur bis dorthin, denn unser Flug nach Frankfurt - und nicht nur unserer - war inzwischen gecancelt worden. Andere Maschinen flogen, nur Ryanair nicht. Keine Auskunft, keine Durchsage, mehr und mehr gestrandete Menschen füllten die Halle. Gerüchte flogen hin und her, ein Schalter mit 2 Mitarbeiterinnen war geöffnet - es ging nicht vorwärts. Brian versuchte, uns von zuhause aus per E-mail zu helfen; es war nicht möglich. Nach 2 Stunden und hoffnungslosem Warten gaben wir auf. Ein Bus, den wir gerade noch erreichten, brachte uns zurück nach *Ipswich*, wo wir fröhlich von Tricia und Brian erwartet wurden.

Es war beinahe ein abendfüllendes Programm, bis wir für den nächsten Tag einen LH-Flug von *London* bekamen und uns erneut von Tricia und Brian verabschiedeten. Wir mussten dringend nach Hause, denn Dieter hatte einen OP-Termin.

Ryanair hat den Rückflug erstattet, aber auf die Erstattung des zusätzlichen Busses und den LH-Flug warten wir noch

heute. Wir haben unsere Unterlagen an „Flightright“ gegeben, die versuchen, unsere Kosten für uns zu erstreiten. Haben sie Erfolg, gehen 20% an diese Gesellschaft, haben sie keinen Erfolg, kostet es uns nichts

Wenn einer eine Reise tut

Helga & Dieter Rosenbaum

Treffen mit russischen Partnern

18. – 23. Juni 2018

Das Besondere an unseren Jumelagestreffen ist, dass man nicht nur einen der üblichen Besuche bei Freunden macht, sondern dass man während dieser Besuchstage in der Familie aufgenommen wird. Dieses Jahr hatte Britt uns – Anatoli, Anna, Maria und mich – eingeladen, ihre Heimat Süd-Schweden kennenzulernen und ein wenig am schwedischen Leben teilzuhaben.



Unsere Meerjungfrau

Für Britt und mich ist es einfach, nach Schweden zu kommen. Man setzt sich ins Auto, fährt bis Travemünde oder Rostock, nimmt die Fähre über die Ostsee, ist in 6 Stunden in *Trelleborg*. Von dort aus fährt man 30 Minuten bis nach *Svarte*, einem kleinen Vorort der Hafenstadt *Ystad* (ohne **t**) am südlichsten Punkt Schwedens.

Von *St. Petersburg* aus war es da für Anatoli und seine Familie weitaus komplizierter, Britts „Zuhause“ anzusteuern: Erst ging es mit dem Auto nach *Helsinki*. Dort ließen sie den Wagen am Flugplatz stehen und nahmen einen Flieger nach *Kopenhagen*, von wo wir sie abholten. Gemeinsam ging es mit dem Zug über die *Öresundbrücke* weiter, die seit Juli 2000 Dänemark und Schweden verbindet, in Richtung *Ystad* bis *Svarte*. Nach 10 Minuten Fußmarsch wurden wir in Britts Domiziel herzlich von Familienangehörigen begrüßt.

Noch am selben Nachmittag starteten wir unser Besuchsprogramm mit einem Spaziergang an den Strand von *Svarte*. Unsere kleine Meerjungfrau hatten wir auch dabei. Wenn sie weit genug in Richtung Osten blickt, erreicht ihr Blick den Golf von *St. Petersburg*.

Am Dienstag begann unsere *Ystad-Tour*. *Ystad* ist eine Hafenstadt mit ca. 19.000 Einwohnern und Fährverbindungen nach *Bornholm*, Polen und Deutschland. Durch die Altstadt mit ihren kleinen historischen Fischerhäusern gelangten wir zur *Sankta Maria Kyrkan*, entstanden im 13. Jh. Im Innern der prächtigen Gewölbe war neben vielen Skulpturen eine Christusfigur mit echtem Haupthaar zu sehen. Seit dem 17. Jh. wird dort jede Nacht eine besondere Tradition gepflegt. Ein Turmbläser verkündet, dass alles in der Stadt ruhig ist und sich auch keine bösen Feinde nähern.

Es folgte ein Gang durch den liebevoll gepflegten Kloster-, Gemüse-, Kräuter- und Blumen-

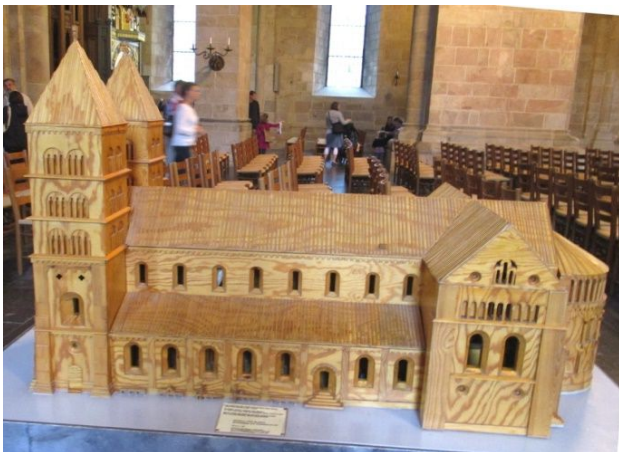
garten. Und zum Schluss schauten wir im Tierpark vorbei. Es werden über 250 Tiere (60 Arten) gehalten; einige konnten wir sogar streicheln.

Übrigens: Krimifreunde kennen *Ystad*. Dort jagt Henning Mankells Kommissar *Wallander* die Mörder. Die Bücher wurden hier verfilmt und im Fernsehen in viele Länder ausgestrahlt.



Im Kloostergarten

Den Abend verbrachten wir bei einem typischen schwedischen Fischessen in der Familie. Thomas, der Neffe Britts, wollte uns unbedingt mit einer Spezialität bekannt machen, nämlich „*Surströmming*“, einem in einer Dose gegorenen Hering mit einem sehr gewöhnungsbedürftigen Geruch; aber er schmeckt absolut köstlich mit einem Skåne-Aquavit. Prost! Skål !



Der Dom von Lund

Am Mittwoch begann unsere Städtetour: *Malmö* ist mit ca. 300.000 Einwohner die drittgrößte Stadt Schwedens. Die Öresundbrücke,

im Juli 2000 eröffnet, verbindet die Stadt mit Kopenhagen. In der Zeit, als *Malmö* die Hafenstadt der dänischen Könige war, florierte noch die Heringsfischerei. Erwähnenswert ist die *Malmöhus*-Festung, das älteste noch erhaltene Renaissanceschloss in Skandinavien.

Das moderne Wahrzeichen der Stadt ist der 54etageige *Turning Torso*. Mit 190 m ist er das höchste Hochhaus Skandinaviens. Laut dem spanischen Architekten Santiago Calat-

rava stellt er einen „verdrehten“ menschlichen Körper dar.

Die Universitätsstadt *Lund* ist die älteste Stadt Schwedens, gegründet vom Wikingerkönig *Sven Gabelbart* 990 n. Chr. Schon 1066 wurde die Stadt Bischofssitz, und 1145 wurde der Dom fertiggestellt. Eine Besonderheit ist die Astronomische Uhr. Sie wurde im 14. Jh. installiert und zeigt insbesondere die Mondphasen, den Stand der Sonne und die Tierkreiszeichen.

Am Donnerstag ging es nach Dänemark.

Am nördlichen Ende des Öresunds auf der Insel *Seeland* vor *Helsingör* errichteten die dani-



Schloss Kronborg in Helsingör

schen Könige die Festung *Schloss Kronborg*, um von den Schiffen, die den Öresund durchqueren wollten, Zollgebühren zu erheben. Das Schloss wurde bekannt als „Hamlet Schloss“, da William Shakespeare die Handlung seines Schauspiels „Hamlet“ hier angesiedelt hat.

Ein Besuch in Dänemarks Hauptstadt *Kopenhagen* erfolgte am Nachmittag. *Kopenhagen* hat 610.000 Einwohnern und ist neben der Residenz der dänischen Königin Margarethe auch der Sitz von Regierung und Parlament. Unser Weg führte uns von *Nyhavn*, dem neuen Hafen, durch die Prachtstraße „*Strøget*“, vorbei an

prächtigen historischen Bauten, erlesenen Geschäften und Restaurants in Richtung *Tivoli*, dem weltbekannten Vergnügungs- und Freizeitpark.

Er wurde 1843 eröffnet und ist der älteste Vergnügungspark weltweit mit vielen Attraktionen wie Achterbahn, Karussells, Kabaretts, Pantomimentheater und vielen Restaurants. Ein großer Spaß ist der Umzug aller Schausteller in ihren Kostümen zur Begrüßung der Besucher.



Spafumzug im Tivoli

Vorgesehen hatten wir eine Schiffstour durch Hafen und Kanäle. Sie fiel wegen schlechten Wetters aus, und so können wir nur von der kleinen Meerjungfrau berichten, der bekannten Titelfigur eines Märchens von Hans Christian Anderson. Am späten Abend brachte uns der Zug wieder über die Öresundbrücke zurück nach Schweden.

Der Freitag stand im Zeichen des Midsommarfestes. Das Fest findet jeden ersten Samstag nach dem 21. Juni statt. Mittsommer ist nach Weihnachten der zweite gesetzliche Feiertag. In jeder schwedischen Gemeinde wird auf einem freien Platz ein mit Birkenlaub und wilden Blumen geschmückter Baumstamm aufgestellt. Man hat sich festlich gekleidet und tanzt mit instrumentaler Begleitung und Gesang ausgelassen um ihn herum. Zu essen gibt es junge Kartoffeln, Hering mit Sauerrahm, Schnittlauch und Knäckebrot sowie Käse. Während des Essens wird jedes geleerte Glas Aquavit mit speziellen Trinkliedern „geehrt“.

Man sagt, in der Nacht wird es dann magisch, denn Elfen tanzen über die Wiesen. Unverheiratete Mädchen pflücken in der Nacht sieben Sorten wilder Blumen von sieben verschiedenen Wiesen und legen sie unter das Kopfkissen. Dann wird ihnen im Traum der Mann erscheinen, den sie einmal heiraten (hoffentlich?).

Um diese Zeit ist es in Schweden so hell, dass man bis um Mitternacht Zeitung lesen kann.



Dans om midsommarstången

Genau das haben wir aber nicht gemacht, sondern in gemütlicher Runde den letzten Abend ausklingen lassen. Erinnerungen wurden ausgetauscht, sowohl gemeinsamer Aktivitäten der Jumeleure von Darmstadt und St. Petersburg gedacht als auch überlegt, was die Zukunft wohl bringen könnte. Zu dem Ort der nächsten Begegnung wurden Überlegungen geäußert, aber noch nichts Konkretes festgelegt.

Am Samstag hieß es Abschiednehmen. Erst einmal brachten wir unsere Freunde wieder mit dem Zug über die Öresundbrücke zum Kopenhagener Flughafen *Kastrup*. Von dort flogen sie nach Helsinki, übernachteten dort und fuhren dann mit ihrem dort geparkten Auto nach St. Petersburg. Im Laufe des nächsten Tages erhielten wir die Nachricht ihrer glücklichen Heimkehr.

Britt Haller , Rolf Wojewodka

Oscar in Merlimont an der Opalküste

2. – 6. Juli 2018:



Chantal nimmt den OSCAR entgegen

Der diesjährige Oscar fand vom 2. - 6. Juli statt, veranstaltet von der französischen Sektion *Saint Quentin* und organisiert von *Martial* und *Annick Théâtre*. Insgesamt waren 133 Teilnehmer aus 4 Ländern gekommen: 94 aus Frankreich (davon 61 von der Sektion *Saint-Quentin*), 27 aus Deutschland, 7 aus Großbritannien und 5 aus Dänemark. Leider gab es dieses Mal keine Teilnehmer aus Polen bzw. aus der Schweiz, was wohl mit der weiten Anfahrt zu tun hatte.



Begrüßung der OSCAR-Teilnehmer durch das Organisationsteam

Untergebracht waren wir in der Ferienanlage „*Vacancier*“ in *Merlimont*, wo nicht nur wir mit bestem Essen versorgt wurden, sondern auch am Abend Unterhaltung geboten wurde, so am Dienstagabend durch den Zauberer *Aurélien*, der mit vielen Zauberkunststücken aufwartete.

Für die sportlichen Aktivitäten hatten sich 30 Teilnehmer als Radfahrer, 99 Teilnehmer als Wanderer und der Rest als Erholer gemeldet. Die sportlich Aktiven waren an 2 Tagen unterwegs: am Dienstag und am Donnerstag. Start für unsere Aktivitäten war jeweils von der Ferienanlage aus.



Die OSCAR-Teilnehmer nehmen die Begrüßung huldreich entgegen

Die Radfahrer der Gruppe 1 wurden von *Guy* an beiden Tagen auf je 100 km langen Tagestouren durch die Region im äußersten Nordwesten Frankreichs geführt. Für die Radfahrer der Gruppe 2 ging es an beiden Tagen, geführt von *Martial* auf eine je 30 km lange Tour am Vormittag und eine je 30 km lange Tour am Nachmittag, unterbrochen vom Mittagessen in der Ferienanlage. Mit dabei war *Alfred Corbet*.

Die Wandergruppe 1 legte an beiden Ta-



Alain nimmt den Wanderer-Pokal entgegen

gen je 20 km zurück. Mit dabei in dieser Gruppe war *Georg Urbanski*.

Die Wandergruppe 2 war so groß, dass sie nochmals unterteilt werden musste. Mit dabei war Lisa Engelhardt.

Am Mittwochvormittag war ein Boule-Turnier angesagt, das großen Zuspruch fand. Es gab so viele Teilnehmer, dass das Turnier nicht zur Mittagszeit, sondern erst nach dem Abendessen beendet werden konnte.



Ein Bouletournier mit großem Zuspruch

Am Mittwochnachmittag unternahmen alle zusammen, also Radfahrer, Wanderer und Erholer, eine Exkursion zum Freilichtmuseum *Saint Joseph* bei *Calais*, einem rekonstruierten Dorf, das einem in die Zeit von 1900 - 1960 zurückversetzt. Wir konnten viele traditionelle französische Geschäfte, eine Schule, eine Kirche, eine Mühle und alle Arten von Objekten aus dieser Zeit bewundern. Besonders religiös ausgeprägt war das Areal um die Kirche mit Kapellen, einer Lourdes-Grotte und einem Kreuzweg. Ein Teil ist landwirtschaftlichen Maschinen von einst gewidmet. In der Dorfschenke konnten wir unseren Gutschein für ein Stück Apfelkuchen und ein Getränk einlösen. Es war wie eine Reise in die Vergangenheit.

Am Donnerstag fand vor dem Abschiedsessen die Siegerehrung statt. Die

Radfahrer haben insgesamt ca. 4017 km zurückgelegt, davon Frankreich ca. 1709 km. *Dijon* hat davon die meisten Kilometer gefahren. Dafür nahm *Chantal* den OSCAR-Pokal entgegen. Die Wanderer haben insgesamt ca. 2576 km zurückgelegt, davon *Saint Quentin* ca. 1251 km. Dafür nahm *Alain* den Pokal für die Wanderer entgegen. *Martin* aus Erfurt war mit 22 Jahren der jüngste Teilnehmer und nahm dafür die "Lenkstange" in Empfang.

Mit Pokalen wurden auch die Sieger des Boule-Turniers geehrt: 1. Platz: *Marie-Thérèse* aus *Saint-Quentin* und *Henning* aus *Kopenhagen*, 2. Platz: *Chantal* aus *Dijon* und *René* aus *Saint-Quentin*, 3. Platz: *Karola* aus *Darmstadt* und *Gérard* aus *Saint-Quentin*.



Dem jüngsten Teilnehmer gebührt die Lenkstange

Der anschließende Tanzabend mit dem Duo *Steve* und *France* als Unterhalter wurde nur noch durch das Flambieren des Desserts unterbrochen. Zu erwähnen ist noch, dass es bei Oscar keine Altersgrenze nach oben gibt: Mehrere Teilnehmer waren über 80 Jahre alt. OSCAR 2019 wird von der französischen Sektion *Dijon* organisiert und findet vom 1. - 5. Juli im Feriendorf VVF Villages Semur en Auxois (Burgund) statt.

Irmis Corbet

Radfahren beim Oscar in Merlimont

Das Verhältnis Radfahrer zu Wanderern war diesmal 30/99, eine Ausnahmesituation, weil 60 Wanderer aus *St. Quentin* zum ersten Mal am Oscar teilnahmen. Während die Gruppe 1 an 2 Tagen unter der Führung von Guy aus *Dijon* pro Tag über 100 km abstrampelte, ging es in der Gruppe 2 unter der Führung von *Martial* aus *St. Quentin* wesentlich gemütlicher zu.

Auch hier wurde am Dienstag und am Donnerstag geradelt und zwar morgens zwischen 9:30 Uhr und 12:00 Uhr circa 30 km und nach dem Mittagessen im Restaurant der Ferienanlage zwischen 14:30 Uhr und 17:00 Uhr nochmals circa 30 km.



Britischer Soldatenfriedhof

Wo wir herumradelten, bekam niemand so richtig mit - mit Ausnahme von Christian, der den Schlussmann machte und deshalb von *Martial* Karten bekommen hatte, auf denen die Touren eingezeichnet waren.



Hier sind sie!

Die Tour am Dienstagmorgen ging nach Süden, Richtung *Berck*. Es gab teilweise zwar Radwege, aber auch die über weite Strecken so dicht an stark befahrenen Straßen, dass der Autolärm manchmal

unangenehm wurde. Bedeutend schöner war die Tour am Nachmittag, die nach Norden über *Le Touquet - Paris Plage* führte, und zwar auf Radwegen, die nicht direkt an den Straßen verliefen. Wir machten kurz Rast, um bei strahlend blauem Himmel den Blick auf den bevölkerteren Strand und das Meer zu genießen.



Ein Püschchen an der Plage du Touquet

Nördlich von *Étaples* machten wir Station an einem britischen Soldatenfriedhof mit den Gräbern von über 11000 Soldaten aus Großbritannien, Australien und Kanada. Einigen von uns machte die Hitze zu schaffen, die vielleicht auch die Ursache war, dass *Mike* zweimal mit seinem E-Bike stürzte, so dass er am nächsten Tag eine stark schmerzende Rippe und einen großen blauen Fleck hatte.

Einen Sturz gab es auch bei der Morgentour am Donnerstag, die bei kühlem Wetter begann. Schuld war in diesem Fall ein Kampfjet, der mit ohrenbetäubendem Lärm in nur etwa 50 m Höhe über unsere Köpfe hinwegdonnerte und einen Radfahrer so erschreckte, dass er in einen zweiten hineinfuhr, der daraufhin stürzte. Die Tour selbst führte nach Osten, Richtung *Montreuil*. Viel sahen wir von diesem schönen Ort nicht, da wir ihn nur umrundeten, ehe wir den Rückweg zur Ferienanlage *Vacanciel* antraten. Die Nachmittagstour führte wieder nach Süden. Dort schauten wir uns bei *la Madelon* den Mündungsbereich der *Authie* bei Ebbe an.

Alfred Corbet

Oscar in Merlimont – Ganztageswanderungen

Das habe ich nun davon, darauf bestanden zu haben, in der Gruppe 1 mitlaufen zu dürfen, nachdem mich die Organisatoren zuerst in die Gruppe 2 stecken wollten. Jetzt soll ich gar über die Wanderung berichten. – Also gut! Vorab erkundigte ich mich erst einmal bei den beiden Führern, ob sie die Strecke überhaupt schon mal gewandert seien, was beide zwar bejahten, aber vielleicht habe ich mich auch bloß verhört.



Unsere beiden Führer

Dank Thomas konnte dennoch nichts schiefgehen, denn er lief uns allzeit fleißig voraus und erkundete so, wie es eigentlich weitergehen müsse.



Halbzeit bei der ersten Wanderung

1. Wanderung

Im Prinzip war der Streckenverlauf ja auch ganz einfach. Man brauchte lediglich gegen den Uhrzeigersinn die Dörfer *Le Hameau d'Epy*, *Airon-Notre Dame*, *Saint Aubin*, *Saint Josse* und *Le Petit Capelle* – alles malerisch in der Landschaft verteilt – in dieser Reihenfolge abzulaufen, um mit etwas Glück wieder zum Ausgangspunkt zurückzufinden. In so manchem wogenden Kornfeld, das wir dabei querten, haben wir der Nachwelt einen unverkennbaren Trampelpfad hinterlassen.

Doch zur Ehrenrettung der Planer sei hinzugefügt, dass ein Großteil der knapp 20 km langen Strecke nicht nur bereits gebahnt, sondern sogar wetterfest war; problemlos hätte man selbst bei strömendem Regen auf dem Asphalt laufen können. Wir hatten allerdings Schatten heischenden Sonnenschein, und den wiederum kann man ja wohl unmöglich den Planern anlasten.

2. Wanderung

Einige Teilnehmer – dabei auf weiten Strecken selbst der Sonnenschein – hatten sich bei der ersten Wanderung wohl doch etwas zu viel zugemutet, jedenfalls fehlten sie beim zweiten Mal. Gott sei Dank war Thomas nicht darunter. Auch sahen wir – wenn man mal *von Stella Plage* absieht – keine weitere Ortschaft mehr, sondern wir umrundeten im Wesentlichen die Außenbezirke von *Merlimont* im Uhrzeigersinn.



Anfangs gab der Sand noch festen Halt

Auf dem Strandabschnitt kam uns dabei mit einer jungen hübschen Führerin die Gruppe 2 entgegen, der wir im Vorbeigehen nur kurz zuwinkten. In der Dünenlandschaft hingegen ging es durch schritthemmenden losen Sand, der sich besonders in flacheren Tretern als überaus anhänglich erwies und den jeweiligen Träger immer wieder zu einem bereinigenden Zwischenstopp motivierte.

Letzten Endes ergab sich dann aber doch noch eine stattliche Strecke, wiewohl ich die Behauptung, erneut seien fast zwanzig Kilometer zusammengekommen, für

übertrieben halte. Unter Freunden waren es vielleicht 17,5 km, möchte ich mal behaupten.

Übrigens, als ich fast schon wieder den Ausgangspunkt erreicht hatte, sah ich in der Ferne eine Wandergruppe in den gelben OSCAR-Shirts die Straße queren, und

zwar vom Zielpunkt weg! Da hatten also offenbar welche noch einiges mehr vor, als sich bereits wie ich bei einem kühlen Bier gemächlich auf die Siegerehrung einzustimmen.

Georg Urbanski

Dünenwandern beim Oscar in Merlimont



Das Dünenfeld ist größer als erwartet

Ich bin in *Merlimont* in der Gruppe 2 gewandert. Da wir viele Teilnehmer waren, wurden wir nochmal in zwei Gruppen geteilt. Ich ging dann in derjenigen Gruppe mit, die ein wenig zügiger voranschritt.

Am Dienstag, dem 3. Juli, verlassen wir das Feriendorf VACANCIEL um 9:30 Uhr, gehen zuerst ein Stück durch den Ort *Merlimont* und gelangen dann auf Waldwege, die teils sandig, teils steinig oder pelletartig sind.

Wir klettern dann auch Dünen hinauf und an anderer Stelle hinunter und hoffen sehr, einen Blick aufs Meer werfen zu können. Aber das gelingt uns leider nicht. Das Dünenfeld ist größer als erwartet. Zu unserem Weg gehört *LA DUNE PARABOLIQUE - Sentier des DUNES*. Nach ca. 7 km gelangen wir wieder zum VACAN-

CIEL, wo wir dann unser Mittagessen einnehmen.

Zur Nachmittagswanderung gehen wir um 14:30 Uhr los und laufen wieder ca. 7 km und zwar ausschließlich auf und zwischen Dünen sowie auf lauschigen engen Waldpfaden. Es liegt ein ungeheuer weites und tiefes Dünengebiet vor uns (wie ich es noch nie gesehen habe). Das Besondere ist, dass oben entlang den Dünen Holz-



Bei einer kleinen Verschnaudpause

stege — insgesamt 2 km — verlegt worden sind, auf denen wir sehr gemütlich — und ohne im Sand zu versinken — spazieren und weit über die Dünen und in die Tiefe schauen können. Diese Ausblicke sind wirklich aufregend auf diesem Rundweg. Danach geht es wieder durch die uns bekannten Straßen zurück zum VACANCIEL.

Am Donnerstag, dem 5. Juli, beginnt der nächste Wandertag; kurz nach dem Verlassen von VACANCIEL öffnen wir auf der



An der Strandpromenade von Merlimont

Avenue Madeleine ein Holztor, durch das wir auf einem Pfad „*Sentier de Fougères*“ gelangen und durch engstehende Büsche und Bäume z. T. etwas gebückt laufen müssen. Der Sand ist hier recht tief und es geht, teils mühsam, sehr bergauf und bergab. Wir sind nun wieder mitten in der Dünenlandschaft. Am Ende verlassen wir das Gebiet wieder durch eine Holzpforte und gelangen in *Merlimont* an die Meerespromenade. Wir begegnen hier unserer Schwestergruppe 2 und laufen zuerst oberhalb vom Strand. Es ist Ebbe und das Meer folglich weit draußen; dann steigen wir hinab und verfolgen unseren Weg am Strand. Dort begegnen uns viele hellgelbe T-shirts: Es ist die sehr zahlreiche Gruppe 1. Mit „Hallo“ gehen wir aneinander vor-



Der Weg führt uns durch Wald und Feld

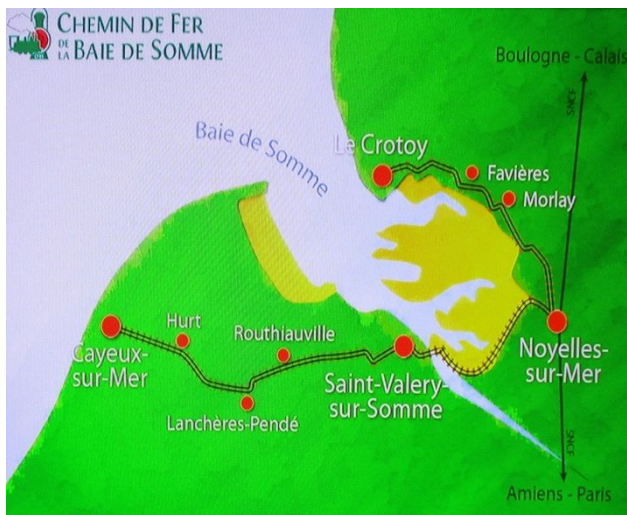
bei, dann weiter ein Stück über die Promenade und betreten schließlich wieder den Gang durch die Dünenlandschaft. Nach 2 1/4 Stunden gelangen wir zum VACANCIEL zurück.

Da ich sehr erschöpft bin, schlafe ich — wie viele andere Wanderer auch — nach dem Mittagessen und gehe dann bei der Nachmittagswanderung nicht nochmal mit. (Später fahre ich an diesem Nachmittag mit Martina Wolf per Auto nach *Berck*, das über eine noch größere Promenade am Meer verfügt. Jetzt ist Hochwasser und wir sehen 3 Köpfe von Seehunden!).

Lisa Engelhardt

„Oscarverlängerung“ an der Baie de Somme

7. – 12. Juli 2018



Die Somme-Bucht bildet mit ca. 7.000 Hektar die größte Flussmündung in Frankreich

Zuerst einen herzlichen Dank an die französischen Organisatoren der Oscar-Veranstaltung! Die wunderschönen Tage in *Merlimont* bei bestem Wetter und guter Stimmung aller Teilnehmer mit den interessanten Fahrradtouren, den anstrengenden Wanderungen durch die Dünen und die Freizeitaktivitäten derjenigen, die nicht so sportlich waren, gingen am Freitag viel zu schnell zu Ende.

Um diesen Landesteil Frankreichs an der Atlantikküste noch besser kennen zu lernen, hatten Britt und ich beschlossen, noch eine Woche dran zu hängen. Da das in unserer Sportanlage in *Merlimont* nicht möglich war, quartierten wir uns – 50 km weiter südlich – in

der nahegelegenen Feriensiedlung *Odaly* unseres Posterholungswerkes in *Le Crotoy* ein.

Unser erster Tagesausflug war zum Strand, um zu baden. Aber daraus wurde nichts - kein Wasser da. An dieser Stelle der Küste hatte sich das Meer so weit zurückgezogen, dass nur am Horizont ein schmaler Wasserstreifen zu sehen war. Wir machten dann einen ausgedehnten Spaziergang im Watt und wurden auf einer Hinweistafel mit den Gezeiten vertraut gemacht.

Vorsicht bei einsetzender Ebbe:

Die Strömung kann Sie auf das offene Meer hinaustreiben!

Vorsicht bei einsetzender Flut:

In Minuten reißt die Strömung alles mit. In Nu steht das Wasser wieder meterhoch.

Danach durchstreiften wir noch den kleinen Fischerort *Le Crotoy* und genossen im Strandrestaurant mit Blick auf den Atlantik (das Wasser war wieder da) den Sonnenuntergang bei *Moules* mit Frites und Rotwein.



Historische Züge

Am nächsten Tag wurde angekündigt:

Willkommen bei der Baie de Somme Railway
Entdecken Sie die Baie de Somme in unseren historischen Zügen.

Genießen Sie einen authentischen und originellen Moment im "Network of Sea Baths".

Die Baie de Somme-Eisenbahn verbindet die Ferienorte *Le Crotoy*, *Noyelles-sur-Mer*, *Saint-Valery-sur-Somme* und *Cayeux-sur-Mer* durch die Bucht und über Felder und Wiesen.

Welche Enttäuschung aber, als wir in *Cayeux-sur-Mer* ankamen: am Strand nur Steine, schöne kleine mittelgroße Kiesel. Was haben die Leute gemacht? Sie haben Holzstege gebaut als Verbindung zwischen den kleinen Badehäuschen, die oben auf dem Deich stehen, und dem Wasser. Hier konnte man sich nicht lange aufhalten.

Den Nachmittag verbrachten wir auf halbem Rückweg in *Saint-Valery-sur-Somme*. Eine herrlich breite Uferpromenade lud zum Flanieren ein, und in einem der kleinen Cafés stärkten wir uns mit einem Früchteisbecher.

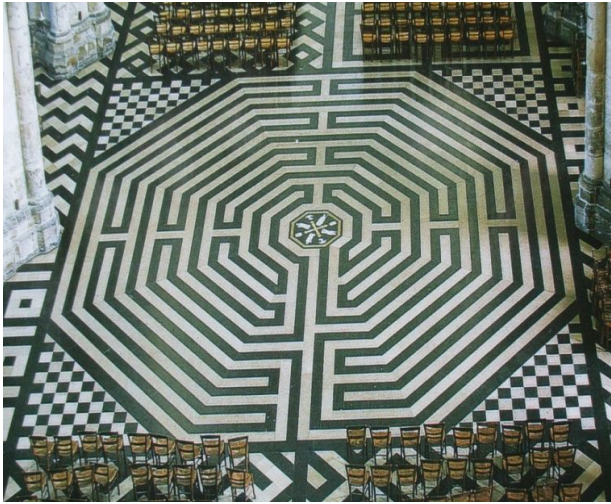


Die Kathedrale von Amiens

Der Ausflug am nächsten Tag führte uns nach *Amiens* in die größte Kathedrale Frankreichs. Die ehemalige Hauptstadt der *Picardie* ist heute noch kulturelles, wirtschaftliches und wissenschaftliches Zentrum der Region. Ihre Blüte im Mittelalter verdankt die Stadt der Leinen- und Tuchwebertradition.

Von ihrer ehemaligen Bedeutung zeugt vor allem die Kathedrale, die heute als Welterbe der UNESCO verzeichnet ist. Sie wurde Vor-

bild für den kurz darauf begonnenen Kölner Dom und viele Jahrhunderte später für *die St. Patrick's Cathedral* in New York.



Das Labyrinth

Über den reich verzierten Portalen der Westfassade befindet sich die Königsgalerie mit 22 Statuen französischer Könige. Die Fassade ist stark von *Notre-Dame* in Paris beeinflusst. Der Nordturm misst 66 m, der Südturm 65 m und der Vierungsturm stolze 112 m. Eine Gewölbehöhe von 42 m und innere Länge von 133 m bietet dem Besucher einen unvergesslichen Eindruck von Klarheit und Größe.

Folgt man dem Mittelgang, so findet man etwa in der Mitte der Kirche ein Bodenlabyrinth aus hellen und dunklen Steinplatten. Es sollten den ärmeren Menschen (also damals fast allen) ermöglichen, eine symbolische Strecke zu pilgern, um einen Bußgang nach Jerusalem zu ersetzen.

Am Nachmittag besuchten wir die „schwimmenden Gärten“, die Hortillonnages von Amiens. In den früheren Epochen war es ein großflächiges Sumpfgebiet, in dem Torf gestochen wurde, der am Ufer in der Somme getrocknet und dann an die Stadtbewohner zum Heizen verkauft wurde. Es sind kleine Inselchen übrig geblieben, die durch schmale Kanäle voneinander getrennt und als Gartendylle gepflegt werden.

1975 schlossen sich die Anrainer zusammen, um dieses bemerkenswerte Stück Natur mit Ökosystem und Biotop vor Umwelteinflüssen oder Zerstörung zu schützen. In kleinen

Flachbooten haben Besucher Gelegenheit, an einer ca. einstündigen Rundfahrt teilzunehmen.

Am nächsten Tag fahren wir wieder in Richtung Amiens, ca. 60 km. Unser Ziel war die unterirdische Stadt „*La Cité souterraine de Naours*“.



Blumenmeer

Am Ende des letzten Jahrhunderts wurde dieses unterirdische Höhlensystem durch den Pfarrer *Naours* wiederentdeckt. Es wurde von der Bevölkerung im 9.Jh. gegraben und zum Schutz gegen die Normannen und zu Kriegzeiten genutzt. Etwa 3000 Personen, also das gesamte Dorf mit ihren Tieren, konnten aufgenommen werden. Im ersten Weltkrieg nutzten britische und kanadische Truppen die Höhlenstadt unter anderem auch als Krankenhaus. Im zweiten Weltkrieg nutzten es die Briten als Magazin und ab 1941 die deutsche Wehrmacht als Munitionslager.

Ein Teil der 300 Räume, öffentlichen Plätze, Kamine, Brunnen, Ställe und drei Kirchen sind der Öffentlichkeit zugänglich. Heute ist das Souterrain von einem Park umgeben mit steilen Wegen, zwei historischen Windmühlen und einem Klettergarten für Kinder.

Mit diesen Exkursionen um die Somme-Bucht und in das Hinterland der Picardie endete unsere „Oscarverlängerung“. Den nächsten Oscar 2019 organisiert die französische Sektion *Dijon* vom 1. – 5. Juli im *Feriendorf VVF Villages Semur en Auxois* (Burgund). Wir freuen uns schon darauf.

Rolf Wojewodka und Britt Haller

Multinationales Sektionstreffen in Bremen

9. – 15. September 2018

Das Projekt „Multinationales Sektionstreffen“ wurde dieses Jahr von der Sektion Bonn in Bremen organisiert. Es versammelten sich dort Jumeleure aus 4 Nationen, nämlich Spanien, Irland, Frankreich und Deutschland bzw. aus 8 Sektionen: Valencia, Galway, Nord Isère, La Rochelle, Bourges, Paris, Darmstadt und Bonn.

Am Sonntagabend, als alle Jumeleure beisammen waren, wurden wir vom Vorsitzenden der Sektion Bonn, Peter Backes mit einem herzlichen Moin! Moin! – wie es im Norden üblich ist – begrüßt und willkommen geheißen. Er bedauerte, dass die polnischen Freunde die Teilnahme nicht hatten stemmen können.

Am Montag, dem 1. Tag, ging es – in Französisch, Englisch und Deutsch aufgeteilt – zu einer Stadtführung. Der Spaziergang begann am Marktplatz, der Guten Stube der Stadt Bremen, die eine 1.200-jährige Geschichte aufweisen kann.



Bremer Rathaus

Das Rathaus ist mit seiner prunkvollen Fassade das prächtigste Gebäude der Stadt in Weser-Renaissance und gehört zum UNESCO-Welterbe. In der oberen Rathauhalle, dem schönsten und repräsentativsten Festsaal Bremens, tagte früher der Stadtrat. Bis heute steht er für Feierlichkeiten und Empfänge zur Verfügung. Am Nachmittag war eine Führung mit Innenbesichtigung vorgesehen.

Neben dem Rathaus steht – fünfeinhalb Meter hoch – der Roland, auch ein UNESCO-Welterbe. Er ist 600 Jahre alt und gilt als Symbol für Freiheit und Marktrecht sowie Autonomie und Souveränität der Stadt.



Der Roland

Dann ist da noch die Sparkasse mit der Fassade von 1750 zu sehen, die Ratsapotheke und der Dom St. Petri, eine evangelisch-lutherische Kirche mit einer über 1.000-jährigen Geschichte.

An der Westseite des Rathauses steht die berühmte Märchenskulptur der Bremer Stadtmusikanten in Gestalt von Esel, Hund, Katze und Hahn, die sich durch solidarisches Handeln in schwieriger Lage behaupten.

Nach dem Mittagessen in einem typischen hanseatischen Restaurant konnte jeder für sich die Böttcher Straße, ein 110 m langes Gesamtkunstwerk mit Backsteinhäusergruppen aus den 1920er Jahren, bestehend aus Läden, Museen, Werkstätten und einem Glockenspiel, in Augenschein nehmen. In einem kleinen Bistro sprachen wir dem in der ganzen Welt bekannten koffeinfreien Kaffee HAG zu.

Weiter ging man zum Schnoorviertel. Der Name des Viertels geht darauf zurück, dass sich die kleinen schmalen Fachwerkhäuser aneinanderreihen wie die Perlen an einer Schnur, plattdeutsch „Schnoor“. Man kann sich herrlich in den engen Gas-

sen mit kleinen Cafés und Souvenirläden verlaufen.



Bremer Stadtmusikanten

Den Abend verbrachten wir in geselliger Runde mit den anderen Gästen. Trotz der unterschiedlichen Sprachen war die Stimmung unter den Jumelages-Freunden hervorragend. Es begann ein lebhafter Gedanken- und Meinungs-austausch.

Am 2. Tag, einem Dienstag: unternahmen wir einen Tagesausflug nach Bremerhaven. Die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste liegt dort, wo die Weser in die Nordsee mündet. Angekommen mit einem Doppeldeckerbus, hieß es umsteigen zur Hafensrundfahrt, aber nicht mit einem Ausflugsschiff, sondern mit dem HafenBus. Nicht anders war es möglich, auch nur einen Teil der riesigen Hafenanlagen kennenzulernen. Es herrschte absolutes Fotografier-Verbot: Sorry, keine Bilder!

Mächtig gewaltig dieser Überseehafen! Fasziniert erblickten wir riesige Flächen, auf denen Container, gewaltige Maschinen und unendlich viele Autos zum Einschiffen bereitstanden. Wir fuhren vorbei an gewaltigen Container- und Frachtschiffen und sahen das Columbus Cruise Center mit dem Kreuzfahrt-Terminal. Hier betrat am 1. Okt. 1958 Elvis Presley, der King of Rock 'n' Roll, deutschen Boden.

Am Nachmittag besuchten wir die „Hafenwelten“. Die neue City am Weserdeich ist ein maritimes Touristenzentrum mit interessanten Museen und anderen Attraktionen:

Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost

Im Klimahaus sind die Klimazonen der Erde in mehreren Etagen nachgebildet. Auf einer Zeitreise um die Welt bekommt man die frostigen Temperaturen der Arktis, die Hitze der Wüste, den sanften Wind der Südsee, die frische Bergluft der Alpen und das raue Wetter Norddeutschlands hautnah zu spüren.

Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven



Auswandern erster Klasse

Zwischen 1830 und 1974 verließen über sieben Millionen Mensch die Alte Welt, um sich in der Neuen Welt eine neue Existenz aufzubauen. Die Zeitreise durch die Auswanderungsberichte soll ihr Schicksal nicht vergessen lassen.



Auswandern dritter Klasse

Wie das Auswandern damals bewerkstelligt wurde, konnte man in dem Erlebnismuseum nachempfinden. Man hat die Abschiedskaje, von wo die Menschen an Bord gegangen sind, das Schiffsinnere mit den Aufenthaltsdecks und die An-

kunftshallen in der neuen Welt nachgebildet. Es wird sehr plastisch nachvollziehbar, was die Auswanderer bei der Überfahrt wohl erlebt haben müssen. Und man konnte das reale Schicksal einiger Einwandererfamilien auf Informationskarten nachempfinden.

Auswandererdenkmal

Auf der Seebäderkaje steht eine Skulptur, die eine Auswandererfamilie zeigt. Der amerikanische Bildhauer Frank Varga aus Detroit hat sie 1986 geschaffen.



Auswandererdenkmal auf dem Willy-Brandt-Platz

Aussichtsplattform SAIL City

Dann bestiegen wir das höchste Gebäude der Stadt, das ATLANTIC Hotel SAIL City. Die Aussichtsplattform SAIL City befindet sich in 140 m Höhe in der 20. und 21. Etage. Wir hatten einen unvergesslichen Panoramablick über Bremerhaven bis hin zur Nordsee; allerdings mussten wir uns am Geländer festhalten, so stark war der Wind.

Die "Seute Deern".

Zum Abendessen waren wir auf dem größten erhaltenen Frachtsegler, der Bark "Seute Deern" im Museumshafen zu Gast, die als Restaurantschiff umgebaut ist.

Am 3. Tag: Nach der Freizeit am Vormittag lud uns am Nachmittag das Kundencenter vom Autobauer Mercedes ein, der mit 12.500 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Region ist, die Autoproduktion haut nah zu erleben. Im Restaurant Gottlieb wurden wir bei Snack und Getränk mit dem Fertigungsprogramm und

der Typenvielfalt der Mercedes-PKWs vertraut gemacht. Bei der anschließenden Werksführung konnten wir miterleben, wie es möglich ist, bei einer 24-Stunden-schicht ein Auto in nur 3,5 bis 4 Tagen fertigzustellen.



Elbphilharmonie

Zum Abendessen trafen wir uns in der 100 Jahre alten Mühle am Wall in einem hügeligen Park. Am Tage kann sie auch besichtigt werden.



Hafenwelten Sail City

Am 4. Tag: starteten wir zu einem Ganztagesausflug nach Hamburg. Der erste Stopp war an der Elbphilharmonie, deren Silhouette auf der Autobahn schon von weiten zu sehen gewesen war. Die Eröffnung erfolgte nach langer Bauzeit im Januar 2017. Jeder Bauteil dieses Wunderwerks moderner Architektur erhielt in den Medien öffentliches Lob. Auf 82 m Höhe

führte uns Europas längste Rolltreppe, die „Tube“, zu der Aussichtsplattform, die Plaza, die um das ganze Stockwerk herumführt. Der Blick über Hamburg ist ein besonderes Erlebnis.

Als Nächstes erkundeten wir mit einer Barkasse den Hamburger Hafen, die Kanäle der Speicherstadt und den Containerhafen; an Musical-Tempeln vorbei ging es zurück zu den Landungsbrücken zum Mittagessen.

Am Nachmittag fuhr uns der Sight-Seeing Bus durch die sündige Meile „Reeperbahn“ in St. Pauli erst zur Außenalster, dann zum Michel, Hamburgs größter Kirche und Wahrzeichen, 106 m hoch und zum Zentrum der Stadt, dem Rathaus, einem prächtigen Sandsteinbau, dem Sitz des Senats. Nach einem hanseatischen Abendessen traten wir die Rückfahrt nach Bremen an.

Am 5. und letzten Tag Brauerei Beck & Co Besichtigung

An der Weser hat die Braukunst jahrhundertelange Tradition. Seit 1873 wird hier Bier gebraut. Fast jeder kennt das Beck's-Bier Segelschiff mit dem grünen Segel. Wir hatten die Gelegenheit, die Brauerei zu besichtigen und interessante Informationen über die Braukunst, die Brauerei und die Marken Beck's und Haake-Beck zu bekommen. Im Anschluss fand noch eine Bierverskostung statt. Dann ging es zum Mittagessen ins Weserhaus von Radio Bremen und von dort nach einem Spaziergang über die Weserpromenade Schlachte zur Anlegestelle der Wesertouren und man verbrachte einen geruhsamen Nachmittag auf der Weser.

Abschiedsabend

Für den Höhepunkt unseres multinationalen Treffens hatte sich Peter Backes mit

dem Bonner Team etwas ganz Besonderes ausgedacht: Das Abschlussbankett im historischen Rathauskeller Bacchus unterhalb des Historischen Rathauses von Bremen. Es war schon ein erhebendes Gefühl, in einem so alten Gewölbe, in dem schon bedeutende Personen der Zeitgeschichte zu Gast waren, mit Freunden aus „fremden“ Ländern zusammen-



Herzlicher Abschied

zusitzen, gemeinsam zu speisen und zu singen und so die Gemeinschaft der Juwelages zu genießen.

Dankesworte brachen über die Bonner Gastgeber herein, und man freute sich gemeinsam, dass man diese Tage in Bremen genießen durfte. Nach dem herrlichen Büfett und den erlesenen Getränken blieb man noch lange zusammen bei fröhlichem internationalen Gesang, begleitet von unseren Freund Willy aus Bonn.

Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen in 2019, zu dem die Sektion Galway aus Irland eingeladen hat. Es war großartig.....

Rolf Wojewodka und Britt Haller

Radfahren und Wandern an Oder und Neiße

12. – 16.9.2018



Radfahrer und Wanderer vor dem Start

*Weil Frankfurt so groß ist,
da teilt man es ein,
in Frankfurt an der Oder
und Frankfurt am Main.*
(Hoffmann von Fallersleben, 1842)

Über das Lied der Deutschen hinaus hat also jener Hochschullehrer der Germanistik einst ein Lied mit der vorstehenden Strophe geschrieben, die mir regelmäßig in den Sinn kommt, wenn ich vom Main an die Oder fahre, so auch dieses Mal, um mich erneut am Wandern an Oder und Neiße zu beteiligen, was dieses Jahr tatsächlich von meiner Heimatstadt aus unternommen wurde oder genauer gesagt, ihrem östlichen Teil, der seit 1945 Slubice heißt.

Dort traf ich, neben zwei Franzosen und zwei Dänen, nicht nur auf fünf Landsleute, sondern auch auf nicht weniger als 28 polnische Jumeleure, alles in allem fast ausnahmslos mir bereits bekannte Gesichter. War es auf der Hinfahrt noch so unangenehm heiß gewesen, dass ich unterwegs nur ungern mal den klimatisierten Wagen verlassen hatte, änderte sich das Wetter über Nacht, und am ersten Wandertag regnete es – welch kostbare Seltenheit in diesem Jahr! - sogar gelegentlich verhalten.



Das Emblem der Veranstaltung

Von der Bronchitis, die ich mir ungeachtet der heißen Tage komischerweise von zu Hause mitgebracht hatte, möchte ich hier gar nicht weiter reden. Zu sehr war ich überwältigt von heimatlichen Gefühlen angesichts mir so vertrauter Ortsnamen wie Guldendorf oder Rosengarten, an denen in den kommenden drei Tagen unser Weg vorbeiführte. Insgesamt unternahmen Wanderer wie Radfahrer zwei Touren auf der westlichen und eine auf der östlichen Oderseite, die einen im Schnitt 15 km und die anderen etwa 55 km lang.

Alles Gute hat nun mal ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Als ich mich am Ende losreißen musste, nahm ich mir fest vor, nächstes Jahr erneut mitzumachen, wenn Adam Poholski, ein erfahrener Hase, mit Ehefrau Urszel und seinem Team in bewährter Manier erneut zum Radeln und Wandern an Oder und Neiße einladen, nämlich die Oder abwärts sechzig Kilometer weiter nördlich. Allen Lesern, Wanderern wie Radlern, kann ich nur wärmstens empfehlen, auch mal mitzumachen. Es lohnt sich.

Georg Urbanski

Vorweihnachtliche Tagesreise nach Sommerhausen

8. Dezember 2018

Am Samstag, dem 8. Dezember 2018, trafen sich 46 Mitglieder und Freunde der Jumelages Darmstadt – darunter Maude und Michel aus Troyes - um eine vorweihnachtliche Tagesreise nach Sommerhausen zu unternehmen. Pünktlich um 9 Uhr hatten es sich alle Teilnehmenden im Reisebus bequem gemacht und die Fahrt konnte beginnen.

Unterwegs gab Meinhard einen Überblick über das Tagesprogramm und Tipps für die Gestaltung des Tages. Klara hatte Süßigkeiten aus Schokolade mitgebracht, die im Reisebus verteilt wurden, während Meinhard eine amüsante Weihnachtsgeschichte vorlas. Reisen bildet; deshalb lernten wir, warum Schokolade glücklich macht und dass unsere Nase während der Advents- und Weihnachtszeit voll auf ihre Kosten



Ochsenufer Tor bei unserer Ankunft

kommt.

Gegen 11 Uhr kamen wir am Ochsenufer Tor in Sommerhausen an. Sonnenschein begrüßte uns, die Gassen waren nahezu menschenleer. Kaum hatte unser Gästeführer die Führung durch den Ort begonnen, fing es an zu regnen und die Schirme mussten aufgespannt werden.

Sommerhausen liegt am rechten Ufer des Mains, etwa 13 Kilometer südlich von Würzburg und ist schon seit dem Mittelalter eine bedeutende Gemeinde. Der Winzerort

besitzt eine vollständig erhaltene bzw. restaurierte Stadtmauer. Alle Gebäude in den engen, verwinkelten Gassen des Ortszentrums blicken auf mehrere hundert Jahre Geschichte zurück.

Durchgefroren von dem nass-kalten Wetter, fuhren wir nach der Gästeführung in die nur wenige Kilometer entfernte Stadt Ochsenfurt, um im „Gasthof Bären“ unser Mittagessen einzunehmen. Gestärkt von Tafelspitz, Schäufele oder fränkischen Bratwürsten, fuhren wir nach Sommerhausen zurück, um in den inzwischen gut besuchten Gassen – und noch immer im kaum nachlassenden Regen - den Weihnachtsmarkt



Weihnachtsbaumschmuck

aufzusuchen. .

Der historische Altort Sommerhausens mit den kleinen Gassen, Türmen und Fachwerkhäusern bot die perfekte Kulisse für einen Weihnachtsmarkt mit besonderem Flair. Die teilnehmenden Künstler und Kunsthandwerker boten ihre Erzeugnisse in Höfen, Häusern und Gewölbekellern, in Ateliers und Galerien an. Zwischendurch trafen wir einige Teilnehmer, die sich bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum von dem unfreundlichen Wetter erholen wollten.

Zum Abschluss gönnten wir uns eine Bratwurst und einen Glühwein. Um 18 Uhr war es Zeit für die Rückfahrt.

Meinhard Dausin

Datenschutz bei der Jumelages Européens PTT e.V.

Sektion Darmstadt (JEPTT Darmstadt)

Liebes Mitglied der JEPTT Darmstadt,

du bist es bestimmt leid, Informationen über die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die seit dem 25.05.2018 anzuwenden ist, zu erhalten. Da diese auch von uns als Verein zu beachten ist, können wir diese nicht ignorieren. Denn nach Artikel 13 und 14 DSGVO hat der Verantwortliche einer betroffenen Person, deren Daten er verarbeitet, die in den Artikeln genannten Informationen bereit zu stellen. Dieser Informationspflicht kommen wir hiermit nach.

Information zum Datenschutz

1. Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen

Jumelages Européens PTT e.V., Sektion Darmstadt

Hans Werner Walther, Vorsitzender des Sektionsvorstands nach § 9 Absatz 1 Satzung der JEPTT.

E-Mail: hans-werner.walther@eurojumelages.eu

Telefon: 06155 880227

Fax: 06155 880228

2. Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung personenbezogener Daten

JEPTT Darmstadt verarbeitet die folgenden personenbezogenen Daten:

- Zum **Zwecke der Mitgliederverwaltung** werden Name, Vorname, Adresse, Telefon-/Fax-Nummer und E-Mail-Adresse verarbeitet. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Artikel 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO.
- Zum **Zwecke der Beitragsverwaltung** wird die Bankverbindung verarbeitet. Die Rechtsgrundlage hierfür ist Artikel 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO.
- Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrags (der Vertragsinhalt ist im Wesentlichen in der Satzung der JEPTT e.V. beschrieben) erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 lit. a) in Verbindung mit Artikel 7 DSGVO.
- Die Veröffentlichung personenbezogener Daten auf den Webseiten der JEPTT Darmstadt (www.jeptt.de/darmstadt), der Jumelages Européens PTT e.V. Deutschland –Bundesvorstand- (www.eurojumelages.eu/index.php/de/startseite) und der Eurojumelages (www.eurojumelages.eu) sowie in der Zeitschrift „Jumelages-Info“ der JEPTT Darmstadt und in lokalen, regionalen oder überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins (vgl. Artikel 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO). Das berechtigte Interesse des Vereins besteht in

der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung über die Aktivitäten des Vereins.

3. Empfänger der personenbezogenen Daten

Zum Zwecke des Beitragseinzugs leitet JEPTT Darmstadt die Daten der Bankverbindung der Mitglieder an die Volksbank Darmstadt eG weiter.

4. Dauer der Speicherung

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert.

- Die für die Mitglieder- und Kursverwaltung notwendigen Daten werden spätestens zwei Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft bzw. der Kursbeteiligung gelöscht.
- Die für die Beitragsverwaltung notwendigen Daten werden nach 10 Jahren (gesetzliche Aufbewahrungsfrist) gelöscht.

5. Rechte der Betroffenen

Jedem Vereinsmitglied stehen unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:

- Das Recht auf Auskunft (Artikel 15 DSGVO)
- Das Recht auf Berichtigung (Artikel 16 DSGVO)
- Das Recht auf Löschung (Artikel 17 DSGVO)
- Das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Artikel 18 DSGVO)
- Das Recht auf Datenübertragbarkeit (Artikel 20 DSGVO)
- Das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung (Artikel 21 DSGVO)

Das Vereinsmitglied hat ferner das Recht, eine erteilte datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Jedem Vereinsmitglied steht außerdem das Recht zu, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren. Die für JEPTT Darmstadt zuständige Datenschutzbehörde ist:

Der Hessische Datenschutzbeauftragte
Gustav-Stresemann-Ring 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: poststelle@datenschutz.hessen.de
Telefon: 0611 1408-0
Fax: 0611 1408-611

6. Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen

Die personenbezogenen Daten der Vereinsmitglieder werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Der Vorstand der JEPTT Darmstadt

Stand: 08. November 2018

Mitglieder werben Mitglieder

Haben Sie Freunde, Bekannte oder Kollegen, die ebenfalls Spaß und Interesse an den Aktivitäten der Jumelages haben könnten? Dann schlagen Sie ihnen doch eine Mitgliedschaft in unserer Sektion vor.

Wir bieten unseren Mitgliedern

Begegnungen mit unseren Partnersektionen im Ausland und daheim

- Sprachkurse
- Tagesausflüge
- Wanderungen
- Radtouren
- Aktivitäten für junge Familien

und das alles für nur 24 € Mitgliedsbeitrag im Jahr.

Herzliche Einladung

Nichtmitglieder sind zu unseren Veranstaltungen herzlich eingeladen. Sie haben jedoch keinen Anspruch auf finanzielle Unterstützungen, die der Verein seinen teilnehmenden Mitgliedern gewährt. Eine Familienmitgliedschaft ist in der Satzung derzeit nicht vorgesehen.

Kontakte zu anderen Vereinen

Unsere Sektion ist offen für Kontakte zu anderen Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen wie wir:

[Seniorenbeirat \(SBR\) des ehemaligen FTZ, PTZ und FA Darmstadt](#)
[German-American Friendship Outreach - KONTAKT Darmstadt](#)
[Deutsch-Französischer Kreis Darmstadt e.V.](#)
[Krakowiak e.V.](#)

Ressourcen sparen

Wer zur Einsparung kostbarer Ressourcen **auf die Papiaerausgabe der Info verzichten** möchte, da er sie auch [online lesen](#) kann, ist herzlich aufgefordert, uns eine entsprechende Änderungsmitteilung zu machen.

Vorstand der JEPTT e.V. – Sektion Darmstadt

Funktion/Zuständigkeit	Name	Telefon	E-Mail
Geschäftsführender Vorstand:			
Vorsitzender	Hans W. Walther	(06155) 880227	hans-werner.walther@eurojumelages.eu
Stellv. Vorsitzender	Alfred Corbet	(06150) 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Kassenführerin	Britt Haller	(06151) 594974	britt.haller@eurojumelages.eu
Schriftführer	Rolf Wojewodka	(06151) 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Beisitzer:			
Frankreich: Troyes-Auxerre	Carmen René	(06151) 61173	carmen.rene@eurojumelages.eu
England: Ipswich	Alfred Corbet	(06150) 12304	alfred.corbet@eurojumelages.eu
Dänemark: Kopenhagen	Irmis Corbet	(06150) 12304	irmi.corbet@eurojumelages.eu
Russland: St. Petersburg	Meinhard Dausin	(06155) 605529	meinhard.dausin@eurojumelages.eu
Polen: Bielsko-Biala	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Organisation Sprachkurse	Hans W. Walther	(06155) 880227	hans-werner.walther@eurojumelages.eu
Wandern	Wolfgang Mörlers	(0641) 51645	wolfgang.moerler@eurojumelages.eu
Familie und Sport	Ralf Kullmann	(06151) 9372982	ralf.kullmann@eurojumelages.eu
Presse / Öffentlichkeitsarbeit	(Vorstand)	(06155) 880227	darmstadt@eurojumelages.eu
Stellvertr. Kassenführer	Rolf Wojewodka	(06151) 148080	rolf.wojewodka@eurojumelages.eu
Stellvertr. Schriftführer	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu
Kassenprüfer	Dieter Rosenbaum	(06154) 81676	dieter.rosenbaum@eurojumelages.eu
Kassenprüferin	Agathe Schug	(06154) 81447	agathe.schug@eurojumelages.eu
Redaktion:			
	Georg Urbanski	(0611) 400797	georg.urbanski@eurojumelages.eu

Alle Termine auf einen Blick

Anlass	Datum / Ort	Weitere Infos Organisator/-in
Vorstandssitzung	Jeden 1. Donnerstag im Monat	Hans W. Walther
Stammtisch	Ort und Zeit werden von Fall zu Fall festgelegt.	Ralf Kullmann
Neujahrsempfang	27.01.2019 im Best Western Plus Hotel, Am Kavalleriesand (gegenüber dem ehemaligen FTZ-Haupteingang) 64294 Darmstadt	Rolf Wojewodka Britt Haller
Jahresmitglieder- versammlung	28.02.2019 im Restaurant "Rosengarten", Frankfurter Straße 79 64293 Darmstadt	Hans W. Walther
Partnerschaftstreffen		
mit Bielsko-Biala (PL)	Steht noch nicht fest	Georg Urbanski
mit Troyes/Auxerre (FR)	30.05.-02.06.2019 in Deutschland	Carmen René
mit Kopenhagen (DK)	20.-24.05.2019 in Deutschland	Irmis Corbet
Aktivitäten		
Sprachkurse	s. „Sprachkurse“ im Heft	Hans W. Walther
Wanderungen	s. „Jumelages-Wanderprogramm“ im Heft	Wolfgang Mörlers
Boule-Runde	Jeden Mittwoch um 13 Uhr im Platanenhain auf der Mathildenhöhe in Darmstadt	Toni Meurer
Stammtisch Heinerfest	Steht noch nicht fest	Hans W. Walther

Beitrittserklärung

Zutreffendes bitte ankreuzen oder deutlich lesbar ausfüllen!



Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur **Sektion Darmstadt** der Jumelages Européens PTT e.V.,

Verband für Partnerschaften des europäischen Post- und Telekompersonals (JEPTT),
zum 1. _____

Persönliche Daten

Familienname

Vorname

Geburtsdatum

Straße Hausnummer

Beruf

Postleitzahl Wohnort

Firma

Telefon privat: Rufnummer, Fax

Telefon dienstl.: Rufnummer, Fax

E-Mail

Fremdsprachenkenntnisse?

Zahlung des Mitgliedsbeitrages

Der Mitgliedsbeitrag beträgt **jährlich 24 Euro**. Er wird am Jahresbeginn in einer Summe von Ihrem Konto abgebucht. Für das Jahr des Beitritts ist ein voller Jahresbeitrag fällig, unabhängig vom Beitrittsdatum. Für den Einzug ist das untenstehende SEPA-Lastschriftmandat zwingend erforderlich!

Hinweise

Die Mitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt werden, wobei das Kündigungsschreiben der Sektion spätestens am 30. September vorliegen muss. Ihre persönlichen Daten für die Mitgliederverwaltung werden elektronisch gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE7610Z00000071157

Mandatsreferenz: Wird gesondert mitgeteilt

Ich ermächtige die oben genannte JEPTT Sektion (Adresse s. unten), den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der oben genannten JEPTT Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers

Straße, Haus-Nr.

PLZ

Ort

Kreditinstitut (Name)

IBAN

DE

BIC

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte im frankierten Briefumschlag einsenden an:

**Frau Britt Haller
Jumelages Darmstadt
An der alten Burg 1
64367 Mühlthal**

Änderungsmitteilung

Bitte senden an: Frau Britt Haller, Jumelages Darmstadt, An der alten Burg 1, 64367 Mühlthal

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Ich habe eine neue Privatadresse: _____

Ich habe eine neue E-Mail-Adresse: _____

Ich habe eine neue Bankverbindung:
Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ich möchte in den E-Mail-Verteiler für Jumelages Darmstadt Newsletter aufgenommen werden.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Ich möchte ab sofort die Jumelages-Info nicht mehr per Post erhalten, sondern durch den Jumelages Darmstadt Newsletter über das Erscheinen der jeweils aktuellen Jumelages-Info informiert werden, die ich dann per Internet oder Ausdruck lesen kann.

Meine E-Mail-Adresse: _____

Sonstige Mitteilungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift